

KRELINGER



Briefe



Guten Tag!

„Da kann ich nur staunen“, heißen die Lebenserinnerungen von Pastor Heinrich Kemner. Mit ihm hat vor fast 50 Jahren hier in Krelingen alles begonnen. Und er hat schon daraufhin gearbeitet, dass die segensreiche Arbeit auch nach seinem Tod weitergeht.

Seitdem hätte man längst ein zweites „Staunen“-Buch schreiben können. Täglich erfahren wir die Hilfe Gottes, zum Beispiel in Begegnungen mit Bewohnern, Studenten und Gästen.

Dankbar blicken wir in diesem Jahr auf das 40-jährige Bestehen unserer Studien- und Rehaarbeit zurück. Dieser Dank gilt auch unseren Freunden. Sie haben durch Ihre Fürbitte und durch Ihre Spenden Verantwortung für das Krelinger Werk mit übernommen.

Und so schauen wir fröhlich auf die nächsten Herausforderungen in der Gewissheit, dass die aktuelle Jahreslosung auch für uns gilt: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“

Ihr

Martin Westerheide

Aus dem Inhalt

Kommt und seht!	2
Mammon und wir	3
40 Jahre Rehabilitation	4
Neuer Studienjahrgang	5
Glaubenshalle als Notquartier	5
Stichwort: Veränderungen	5
Veranstaltungshinweise	6
Persönlich: Oase des Neubeginns	8

„Lenzi“ und die Treue Jesu Erinnerungen an 40 Jahre Rehabilitationsarbeit

Am Freundestag haben wir gemeinsam mit unseren Freunden, Betern und Förderern 40 Jahre Reha-Arbeit in Krelingen gefeiert. Und dazu gehörte auch ein Zurückschauen – vor allem auf die Anfänge unserer Arbeit.

Diese 40 Jahre waren zwar keine Wüstenwanderung wie beim Volk Israel, aber Gott hat uns doch auch manche dunklen Täler zugemutet. Manchmal lag es auch an uns selbst, am eigenen Versagen.

„Lenzi“ war einer der ersten Drogenabhängigen in Krelingen. Den „Glaubenshof“ gab es noch nicht und auch keine Therapie. Die jungen Männer lebten und arbeiteten in unserer Mitarbeitergemeinschaft. Eines Tages kam Lenzi zu mir und bat mich um 20 Mark. Er erklärte mir, dass er gerne in seine Heimatstadt fahren würde, um dort nach seinen alten Kumpels zu schauen. Er habe zu Jesus gefunden und nun müsse er alles tun, damit seine drogenabhängigen Freunde davon erfahren und auch gerettet werden.

Nachdem er hoch und heilig versprochen hatte, so bald wie möglich zurückzukehren, gab ich ihm großmütig aus eigener Tasche den Betrag und er fuhr dahin. Doch er kehrte nicht zu uns zurück. Das schlechte Gewissen plagte mich, vor allem als ich erfuhr, dass er wieder in der Drogenszene, im alten Leben gelandet war. Ich konnte nichts für ihn tun, nur Gott bitten, dass er mir meine Unerfahrenheit nachsehen und Lenzi aus dem Sumpf herausholen möge.

Er hat das Gebet erhört und den, der sich



© peresanz - Fotolia.com

im Eifer auch selbst überschätzt hat, wieder eingefangen. Der „Verlorene Sohn“ fand wieder die Spur des Lebens mit Jesus, kam in eine Gemeinde und wurde dort ein lebendiger Zeuge von der Treue Jesu, die keinen aufgibt.

Gut zu wissen, dass unser Herr aus widrigen Umständen, ja aus unseren Mängeln Kapital schlagen und daraus Bestes machen kann. Das ist eine wichtige Erfahrung aus diesen 40 Jahren: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Er ist treu und er trägt durch. Dies gibt uns Hoffnung und Zuversicht auch für den Weg, der vor uns liegt.



Hartmut Lauter

„war bis zum Beginn seines Ruhestandes 2010 fast 40 Jahre Mitarbeiter in Krelingen und Leiter des Krelinger Reha-Zentrums“

Kommt und seht!

Eine Begegnung, die verändert



Sie ist vom Leben gezeichnet, von Menschen enttäuscht und aus der Gesellschaft ausgeschlossen, die Frau, die da in der Mittagshitze zum Brunnen huscht, um niemandem zu begegnen.

Sie hat sich anscheinend losgesagt vom bürgerlichen Leben, das in einer Symbiose von Religion, Tradition, Sitte und ungeschriebenen Gesetzen erstarrt ist. Es geht ihr wie vielen Menschen heute, die sich von der Kirche abgewandt haben. Die meisten von ihnen haben sich nicht gegen Gott entschieden, sondern gegen ein Umfeld, in dem sie das Leben, von dem immer gesprochen wird, nicht spüren.

Bemerkenswerter Weise scheint sich die namenlose Frau nämlich gar nicht an der Botschaft selbst zu stören, sondern an dem Lebensstil, der

daraus abgeleitet wurde. Das weitergehende Gespräch zeigt jedenfalls, dass sie in der biblischen Lehre einigermaßen beschlagen ist und sich im Gespräch mit Jesus von dieser keineswegs distanziert.

Leben finden

Vor diesem Hintergrund versteht man, dass die Begegnung mit Jesus das Zeug hat, ihr Leben komplett auf den Kopf zu stellen. Erstens, weil hier ein Mann ist, der keine Berührungängste hat, ihr dabei aber respektvoll begegnet. Zweitens, weil Jesus die irrsinnige Botschaft für sie hat: Es ist nicht alles zu spät. Dein Leben kann noch mal eine komplette Wende nehmen. Es gibt dieses echte, authentische Leben, nach dem du lange gesucht hast, an das

Das Wasser, das ich dir geben werde, das wird in dir eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.
Johannes 4,14

du aber nicht mehr glaubst.

Das ist alles natürlich viel zu viel auf einmal. Diese Frau hat im Leben alles durch. Sie kennt das eigene Scheitern ebenso wie die Selbstgerechtigkeit und Verlogenheit der frommen Männer. Darum reagiert sie anfangs so grantig auf die Versprechungen von einem erfüllten und ewigen Leben.

Aber sie tut es so, dass sie Jesus damit gleichzeitig herausfordert, weiter zu sprechen. Sie sucht geradezu den Widerspruch und hofft, dass dieser Wanderprediger ihrem Fatalismus etwas entgegensetzen kann. Ihre Vorlage ist steil: „Wie kommt es überhaupt, dass du mit mir redest? Ihr Juden seid euch doch sonst zu fein für den Umgang mit uns. Ihr haltet uns doch für Heiden.“

Und Jesus gibt die seltsame Antwort: „Wenn du erkanntest ... wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken, du bätest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser“. Mit anderen Worten: „Wenn du wüsstest, wer ich bin, dann wüsstest du auch, dass ich außerhalb dieser Spielchen stehe, bei denen einer mit dem andern nicht spricht, weil er sich als was Besseres vorkommt. Meine Botschaft ist so groß, so wunderbar und so wichtig, dass alle Vorurteile und gesellschaftlichen Konventionen davor bedeutungslos werden. Wenn du das schon begriffen hättest, dann würdest du mich bitten, dir davon zu erzählen.“

Und so geschah es dann ja auch. Die Frau fasste Vertrauen zu Jesus und ließ sich den Weg zum Glauben zeigen. In den Versen 15-39 sehen wir, wie einfühlsam und liebevoll Jesus

Frauentag 2012 mit Vreni Theobald:
 „Zum Leben berufen“ • Best.-Nr. 12-I-7
 „Zum Segnen berufen“ • Best.-Nr. 12-I-7

Israel-Kongress:

„Der Geist des Elia“
 Dr. J. Bühler • Best.-Nr. 12-I-20
 „Die aktuelle Lage in Nahost“
 Ulrich W. Sahn • Best.-Nr. 12-I-21

„Versöhnung in Nahost“
 Dr. J. Bühler • Best.-Nr. 12-I-24

Bestellungen/Katalog:
 Krelinger Mediendienst
 Krelingen 37 • 29664 Walsrode
 Tel. 05167/970143 • Fax 970160
 E-Mail: kmd@grz-krelingen.de

das gemacht hat. Damit war sie noch nicht zu einer Jüngerin geworden. Aber sie war bestimmt näher dran als mancher anständige Bürger, der die Botschaft von der Buße und vom Geschenk des ewigen Lebens zustimmend aber gleichgültig zur Kenntnis nimmt und weiter seine Selbstgerechtigkeit pflegt.

So fordert uns die Frau heraus, uns ehrlich zu überlegen, wie wir zu Jesus stehen. Es ist besser, Jesus offen zu widersprechen und zu warten, bis er die Botschaft von einer wirklichen Lebensveränderung in uns zur Gewissheit werden lässt, als gewohnt fromm und ohne etwas zu riskieren dahinzuleben.

Leben weitergeben

Genau das, was Jesus an dieser Frau tut, soll auch durch uns an anderen Menschen geschehen. „Das Wasser, das ich dir geben werde, das wird in dir eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt“. Das heißt: „Wenn du an mich glaubst, wirst du nicht nur selbst die Nähe Gottes erleben, sondern durch dich werden andere zum Glauben finden“.

Diese Perspektive eröffnet Jesus gleich am Anfang der Begegnung! Noch ehe die Frau irgendwas verstanden hat, sagt Jesus: „Ich habe Großes mit dir vor. Du sollst ein Segen sein für die Welt.“ Dass Gott durch uns in der Welt präsent und aktiv ist, ist für Jesus also nicht die dritte Zündstufe des Glaubens nach Bekehrung und Heiligung, sondern Empfangen und Weitergeben geschieht gleichzeitig. Beides gelingt auch nur miteinander richtig.

Und genau so macht es die Frau wenig später: Sie rennt in die Stadt und ruft das „Kommt und seht!“ „Ich hab was erlebt. Ich kann es

nicht erklären, aber guckt euch das an!“ Das macht sie nicht besonders geschickt und nicht sehr reflektiert. Aber sie sperrt sich nicht gegen die Dynamik des Glaubens, die von Jesus weitersagen muss.

Dass sie kaum etwas erklären und wahrscheinlich keine Frage vernünftig beantworten kann, hält sie nicht ab, sondern motiviert sie umso mehr, Menschen direkt in die Gegenwart Jesu zu führen. „Kommt und seht!“



Rudolf Westerheide
 Bundespfarrer des
 Jugendverbandes EC



Als „Krelinger“ sind wir mit dabei:
 Beim Zukunfts-Kongress des Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverbandes vom 24.-27.1.2013 in Erfurt und bei der Jugendmissionskonferenz am 6.1.2013 in Stuttgart. Besuchen Sie uns am Info-Stand des Geistlichen Rüstzentrums!



JUMIK
 www.jumiko-stuttgart.de
 ...denn dazu bist Du berufen!
 Über 24 Veranstaltungen unter anderem mit Dr. Theo Lehmann, Hans-Peter Royer, Dr. Volker Gäckle, Winrich Scheffbuch, Detlef Krause und Heinz Spindler.

20. JUGENDKONFERENZ
 für Weltmission
 6. JANUAR 2013 ICS Messe Stuttgart

Auf den PUNKT gebracht

„Mammon“ und wir

Als Bankier muss ich tagtäglich mit viel Geld umgehen – mit sehr viel Geld. Als Haushalter, als Verantwortlicher, so als wäre es mein eigenes Geld – aber es ist das Geld meiner Kunden, das ich verwalte und für das ich ihnen verantwortlich bin. Ich kann nicht so tun als sei es mein Geld, aber ich muss dafür Sorge tragen, dass es wie mein eigenes Geld behandelt wird.

Eigentlich ist es ein gutes Bild für unser aller Umgang mit Geld. Jesus sagt uns, dass wir uns entscheiden müssen, wem wir dienen: Gott oder dem Götzen Mammon (vergleiche Matthäus 6, 24).

Früher, als ich noch nicht so genau über die Macht des Geldes nachgedacht habe, fand ich das absurd – heute merke ich, dass Jesus den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Er fordert uns in seinen Gleichnissen auf, sorgsam und verantwortungsvoll mit der Verwaltung des Geldes zu sein: Gewinne zu erzielen, das Geld zu vermehren. Auf der anderen Seite sagt er uns, wir sollen großzügig sein: Die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte spendet und darüber hinaus sollen wir den Zehnten geben, den Zehnten von unseren Einnahmen.

Einerseits scheint das widersprüchlich, andererseits sagt Gott, dass er den fröhlichen Geber liebt. Die großen Männer Gottes waren oft sehr reich – Abraham, Mose, David ... aber sie machten sich nicht abhängig vom Geld. Verantwortung und Mehrung des Geldes ja, aber nicht um jeden Preis. Denn Gott ist es, der alles in der Hand hat und uns versorgt. Aber ich soll auch zufrieden sein mit dem, was ich habe und nicht auf den Reichtum des anderen schielen.

Letztlich geht es darum, dass ich auf Gott höre und von ihm erfrage, wie ich mein/sein Geld einsetze. Ich soll mir nicht Schätze auf Erden sammeln, die von Motten gefressen werden, sondern Schätze im Himmel (vergleiche Matthäus 6, 19+20).



Camill Freiherr von Dungern
 Geschäftsführender Gesellschafter
 des Bankhauses Seeliger und Mitglied
 des Aufsichtsrats des Geistlichen
 Rüstzentrums Krelingen

Von Gott getragen

40 Jahre Rehabilitationsarbeit in Krelingen

In diesem Jahr feierten wir am Freundestag das 40 jährige Bestehen des Krelinger Reha-Zentrums. Mit rund 600 Gästen wurde an die Anfänge der Reha-Arbeit gedacht.



Interview mit aktuellen Bewohnern des Reha-Zentrums

Wir hörten Lebenszeugnisse, die ermutigt haben, dass Veränderung möglich ist. Es wurde deutlich, dass unser Dienst nur im Miteinander von Betroffenen, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen gelingen kann. Wir wissen uns in dieser Arbeit von Gott getragen und sind auch dankbar für die Gebete und Gaben unserer Freunde.

Arbeit und Seelsorge

Unsere Reha-Arbeit hat ihren Ursprung in den 70er Jahren. Damals nahmen drogenabhängige Jugendliche an den Jugendfreizeiten der Gästearbeit teil und blieben in der Gemeinschaft, um Orientierung für ihr Leben zu finden. Anfangs wurden sie in der Mitarbeiterschaft aufgenommen und nahmen dort am Leben und Alltag teil.

Schwerpunkt des damaligen therapeutischen Verständnisses waren Arbeit, Seelsorge, Bibelarbeiten sowie gemeinschaftliches und gesell-

liges Zusammensein.

Bald wuchs die therapeutische Arbeit aber so stark an, dass sie durch die Mitarbeitergemeinschaft allein nicht mehr zu leisten war. Schließlich wurde aus Spendenmitteln der „Glaubenshof“ gekauft, der am 3. Dezember 1972 eingeweiht wurde. Hier wurde die Drogentherapie aufgebaut. Später kamen die Sozialtherapie für seelisch erkrankte Menschen und die Überbetriebliche Ausbildungsstätte hinzu.

Alltag bewältigen lernen

Heute betreuen wir in unseren fünf Wohngemeinschaften mehr als 70 junge Frauen und Männer mit seelischen Erkrankungen und gegebenenfalls auch mit einem Suchthintergrund.

In unseren sozialtherapeutischen Wohngruppen lernen Bewohner/innen mit ihrer seelischen Erkrankung umzugehen und den Alltag trotz Erkrankung zu bewältigen.

Im Einzelnen geht es zum Beispiel um den Umgang mit Gefühlen oder Konflikten, die Gestaltung von sozialen Beziehungen, die Planung der eigenen Freizeit oder die Steigerung der persönlichen Leistungsfähigkeit.

In der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte können sich seelisch erkrankte Frauen und Männer beruflich orientieren, auf eine Ausbildung vorbereiten oder in unseren werkseigenen Betrieben und Bereichen – Tischlerei, Gärtnerei, Verwaltung, Hauswirtschaft – eine Ausbildung oder Umschulung absolvieren.

Erste Rehabilitanden in Krelingen
Anfang der 1970er Jahre



Unsere Maßnahmen und Leistungen sind staatlich anerkannt und werden zum größten Teil von Kostenträgern, aber auch aus Spenden finanziert.



Das Leitungsteam des Reha-Zentrums: Andreas Siewert, Thomas Bahnmüller, Matthias Döbel (v.l.)

Anfängen treu geblieben

Die Reha-Arbeit hat sich in den letzten 40 Jahren stets weiterentwickelt. Dies brachte und bringt immer wieder Veränderungen mit sich. Zur Zeit muss sich zum Beispiel die Überbetriebliche Ausbildungsstätte bis zum Jahresende im Rahmen eines Qualitätsmanagements zertifizieren lassen. Dies ist eine Voraussetzung, um weiterhin ausbilden zu dürfen.

Aber trotz aller Veränderungen und Weiterentwicklungen sind wir unseren Anfängen bis heute treu geblieben. So tun wir unsere Arbeit von Anfang an als überzeugte Christen. Seelsorge, Bibelarbeiten oder gemeinsames Gebet sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeit.

Ihnen als Freunde des Krelinger Werkes danken wir recht herzlich für die zum Teil schon langjährige Begleitung im Gebet, durch Spenden und vielfache Zeichen der Ermutigung!

Andreas Siewert/Tobias Geyler
Krelinger Reha-Zentrum

Stichwort

Veränderungen

Neuer Studienjahrgang



Studenten und Mitarbeiter des Krelinger Studienzentrums

Mit dem neuen Sprachenjahr haben 16 junge Männer und Frauen Mitte August den Intensivkurs in Griechisch begonnen. Vier von ihnen kommen aus Baden-Württemberg, fünf aus den neuen Bundesländern und eine Teilnehmerin aus Oberösterreich. Im September begann das zweite Studienjahr, dieses Mal nur mit drei Teilnehmern und einem Gasthörer.

Denken Sie bitte im Gebet an die jungen Menschen, die sich hier in Krelingen nun in ein oder zwei Jahren auf ihr Theologie- oder Lehramtsstudium vorbereiten.

Vom 7. bis 9. Dezember laden wir junge Menschen, die sich für ein Theologiestudium oder den vollenzeitlichen Dienst in Gemeinde und Mission interessieren, zu einem **Schnupperwochenende** nach Krelingen ein. Weisen Sie bitte junge Menschen darauf hin! Gerne senden wir Ihnen den Sonderprospekt in der benötigten Stückzahl und auch weitere Informationen zu den Angeboten des Krelinger Studienzentrums zu (Tel. 05167/970173).

Dr. Manfred Dreytza
Leiter des Krelinger Studienzentrums

Glaubenshalle als Notquartier

Am 15. Oktober wurde in Bad Falingbostel wegen eines Chemieunfalls in einer großen Lebensmittel- und Katastrophenschutzfabrik ausgelöst. Teile der Stadt mussten evakuiert werden. Rund 300 Betroffene und zahlreiche Einsatzkräfte fanden auch bei uns in der Glaubenshalle und in unseren Gästehäusern Unterkunft und Aufnahme.

Ein Rundfunkreporter fragte, ob so ein Einsatz für uns etwas Besonderes sei und ob wir lange überlegt hätten, bevor wir die Räume zur Verfügung stellten. Ja, ein solcher Einsatz ist auch für uns eine Ausnahme – aber nein, überlegen mussten wir nicht. Das war für uns

selbstverständlich.

„Geistliches Rüstzentrum dient dem Katastrophenschutz“, überschrieb das Nachrichtenmagazin *idea* seine Meldung zu der ungewöhnlichen Umfunktionierung unserer Räume. Und in der Tat: Wir wollen auch ein „Katastrophenschutzzentrum“ sein. Denn die größte Katastrophe ist es, wenn Menschen den Weg zur Ewigkeit nicht finden und zeitlich und ewig für das Reich Gottes verloren gehen. Da müssen wir helfen!

Martin Westerheide

Es steckt eine tiefe Sehnsucht nach Veränderung, nach dem „Neu Werden“ in uns Menschen. Das wird zum Beispiel in der Werbung deutlich: „Trink ... und du fühlst dich wie neu geboren!“

Wie aber wird ein Mensch nun wirklich „neu“? Der katholische Theologe Anthony de Mello (1931-1987) schreibt von sich: „Jahre lang war ich ängstlich, depressiv und selbstsüchtig. Und jeder sagte mir immer wieder, ich sollte mich ändern. Ich pflichtete ihnen bei, aber ich brachte es nicht fertig, so sehr ich mich auch bemühte. Am meisten schmerzte mich, dass auch mein bester Freund mir immer wieder sagte, ich sollte mich ändern. Und auch ihm pflichtete ich bei. Ich fühlte mich so machtlos und gefangen. Dann sagte er mir eines Tages: ‚Ändere dich nicht. Bleibe, wie du bist. Es ist wirklich nicht wichtig, ob du dich änderst oder nicht. Ich liebe dich so, wie du bist.‘ Diese Worte klangen wie Musik in meinen Ohren: ‚Ändere dich nicht ... ich liebe dich.‘ Und ich entspannte mich, und ich wurde lebendig, und – Wunder über Wunder – ich änderte mich! Jetzt weiß ich, dass ich mich wirklich nicht ändern konnte, bis ich jemanden fand, der mich liebte, ob ich mich nun änderte oder nicht. Liebst du mich auf diese Weise, Gott?“

Ja, Gott liebt uns auf diese Weise. Er liebt uns so wie wir sind. Als der verlorene Sohn mit abgerissenen, schmutzigen Kleidern nach Hause kam, kam er direkt von den Schweinen. Sein Vater, der schon lange auf ihn wartete, ging ihm entgegen, umarmte ihn, gab ihm ein festliches Kleid und feierte ein großes Fest zur Ehre seines Sohnes. Diese Liebe des Vaters hat den Sohn verändert.

Darum ist das Alte vergangen und alles neu geworden, weil wir bei unserem Vater im Himmel wieder angenommen sind als seine Kinder. Es kommt also nicht so sehr auf unsere Qualitäten an, sondern es kommt auf das Milieu an, in dem wir leben: das Milieu der Liebe Gottes. Luther sagt: „Neu wird ein Mensch so, wie ein Stein in der Sonne warm wird.“ Und Gerhard Tersteegen dichtet: „Du durchdringst alles. Lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so, still und froh, deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.“



Dieter Böhm
...leitete 26 Jahre die sozialtherapeutische Wohngemeinschaft „Teichhaus“ im Krelinger Reha-Zentrum und ist jetzt im tätigen Ruhestand

Demnächst in Krelingen



NEU!

Jahresprogramm 2013

Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar an!

Über 100 interessante Angebote an Freizeiten, Tagungen, Seminaren, Reisen und Konferenzen warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden!
Tel. 05167/970145
E-Mail: info@grz-krelingen.de

Auch zum Download unter www.grz-krelingen.de

26.11.-30.11.12

Bibelstudientage

Menschen wie du und ich

Das Alte Testament ist ein Bilderbuch Gottes. Diese alten Geschichten sind auch ein Spiegel unseres Herzens. Und: Sie sind ein Hinweis auf Jesus Christus, den Herrn der Kirche des Alten Bundes. In den Bibelarbeiten lernen wir einige der Menschen aus dem AT näher kennen, und wir wollen hören, was Gott uns heute durch sie zu sagen hat.

Referent: Pastor Dr. Manfred Dreytza, Krelingen

Preis: ab 170 EUR (Vollpension pro Person inkl. Seminargebühr)

29.11.-2.12.12

Einkehrtage für junge Erwachsene

Sich selbst finden – Gott erfahren

Sich selbst zu finden und Gott wieder mehr zu erfahren, dazu lohnt es sich einmal aus dem Alltag herauszugehen. In diesen vier Tagen wollen wir bewusst Augenblicke der Stille erleben, um anzukommen und neue Zuversicht für Kommendes zu gewinnen.

Eingeladen sind junge Erwachsene von 20 bis 35 Jahren.

Leitung: Volkmar Günther und Team

Preis: ab 125 EUR (Vollpension pro Person inkl. Seminargebühr)



3.12.-9.12.12

Adventsfreizeit

Zeit zum Innehalten

Der Advent ist von alters her eine Zeit des Innehaltens. Die Adventsbotschaft will unseren Blick auf das lenken, was wirklich Bestand hat und hoffnungsvoll auf uns zukommt.

Wir werden: Adventstexte der Bibel bedenken • hoffnungsvolle Lebensbilder anschauen • Advents- und Weihnachtslieder singen • Adventliches gestalten • besinnlich und gesellig zusammen sein • einen Weihnachtsmarkt der Umgebung besuchen.

Offene Freizeit: An- und Abreise ist jederzeit möglich.

Leitung/Referenten: Volkmar Günther und Mitarbeiter des Geistlichen Rüstzentrums Krelingen

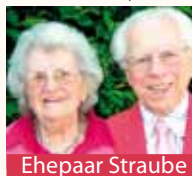
Preis: ab 240 EUR (Vollpension pro Person inkl. Seminargebühr)

21.12.-27.12.12

Weihnachtsfreizeit

Wir sahen seine Herrlichkeit

Alle, die die Weihnachtstage gerne in Gemeinschaft erleben möchten, laden wir herzlich ein, eine frohe und besinnliche Weihnacht in unserem liebevoll geschmückten Haus zu erleben!



Ehepaar Straube

Neben den Bibelarbeiten, den Weihnachtsgottesdiensten, Kaminabenden und festlichen Mahlzeiten haben wir viel Raum für Stille und Begegnung, Spaziergänge und Lesen, Spielen und Singen.

Bibelarbeiten/Leitung: Hannelore und Walter Krug, Heilbronn; Richard und Brigitte Straube, Dauthpetal

Preis: ab 300 EUR (Vollpension pro Person inkl. Freizeitgebühr)

28.12.12-2.1.13

Silvesterfreizeit

mit Pastor Burghard Affeld

Silvester lädt ein zum Innehalten. Vergangenes gilt es loszulassen und mutig nach vorn zu blicken. Wir fragen uns: Wie können wir uns auf die Zukunft einstellen? Was haben wir als Christen dieser Welt zu bieten?

Programm: Bibelarbeiten aus dem Philipperbrief • Gottesdienste der Krelinger Gemeinde • Vorträge • Zeit zur Begegnung, zu Ausflügen, zu Berichten aus dem Geistlichen Rüstzentrum, vor allem aber zur Seelsorge, Beichte und Lebenserneuerung.

Bibelarbeiten: Pastor i.R. Burghard Affeld, Osnabrück

Preis: ab 204 EUR (Vollpension pro Person inkl. Freizeitgebühr)

28.12.12-2.1.13

TAKE OFF – Durchstarten mit Jesus

Silvester-Jugendfreizeit



Wo liegt mein Ziel? Was muss mit ins Gepäck? Was tun bei Turbulenzen? Was brauche ich zum Durchstarten mit Jesus?

Feiere Silvester zusammen mit vielen anderen Jugendlichen! Höhepunkt ist die große Silvesterparty, mit der wir

gemeinsam das neue Jahr begrüßen werden. Außerdem gibt es inspirierende Bibelarbeiten, Workshops und Seminare.

Bibelarbeiten: Volkmar Günther, Sybil Schwonke, Christophe und Yvonne Costi

Für wen? Jugendliche und junge Erwachsene von 16-30 Jahren.

Preis: ab 120 EUR (Vollpension pro Person)

7.1.-20.1.13

Winterfreizeit

mit Hannelore und Walter Krug

Winterfreizeit in Krelingen: Gemeinschaft, viel Abwechslung im Programm (ostfriesischer Tee-Abend!), viel Zeit für Ruhe, Stille und Erholung. In den Bibelarbeiten werden wir uns mit dem Propheten Elisa (2. Könige) beschäftigen.

Offene Freizeit: An- und Abreise ist jederzeit möglich.

Bibelarbeiten/Leitung: Hannelore und Walter Krug, Heilbronn

Preis: ab 419 EUR (Vollpension pro Person inkl. Freizeitgebühr)

19.1.-21.1.13

Jesus erzählt vom Himmel

Seminar „Gleichnisse“

Dieses Seminar führt Sie in die Gleichnisse ein. Ein Großunternehmer in der Kritik, ein Lob für Betrüger, eine Lektion über Geld und Gebet – so erzählt Jesus vom Himmel. Er erzählt von Weizen, Wein und Feigen, von Knechten, Bossen und Verwaltern – von der Welt, die jeder kennt. Und Jesus erklärt Gott. Die einen finden das gut, die anderen schäumen vor Wut. Kein Stoff für Langweiler!



H. Bernick

Referent: Pastor Harm Bernick, Marburg

Preis: ab 102 EUR (Vollpension pro Person inkl. Seminargebühr)

21.1.-3.2.13

Aufbaufreizeit

Gemeinsam arbeiten und feiern

Diese Freizeit richtet sich an Männer und Frauen, die mit ihren Händen und ihrem Können dem Herrn dienen wollen und Freude an praktischen Arbeiten haben.

Wir wollen unter Anleitung von Fachleuten miteinander Bau- und Renovierungsarbeiten in und an unseren Gäste- und Jugendhäusern durchführen.

Informationen/Sonderprospekte:

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum • 29664 Walsrode

Telefon: 0 51 67 / 970 145 (Mo-Fr 8.30-12 + 14-18 h, Sa 8.30-12 h) • Fax: 0 51 67 / 970 200

E-Mail: gaestebuero@grz-krelingen.de • www.grz-krelingen.de/freizeiten

Außerdem sollen die Häuser gründlich gereinigt werden.

Neben den praktischen Arbeiten pflegen wir die Gemeinschaft und nehmen an Andachten und Gottesdiensten teil.

An- und Abreise ist jederzeit möglich. Allerdings sollte mindestens drei Tage mitgearbeitet werden.

Leitung: Daniel Deschner, Erwin Krauß, Volkmar Günther

Kostenbeteiligung: 5 EUR pro Tag für Unterkunft und Verpflegung

8.2.-10.2.13

Seminar „Neue Spiritualität“

Grundmuster erkennen

Eine neue Spiritualität, die mit christlichem Gedankengut vermischt wird, entwickelt sich. Die Einflüsse kommen von fernöstlichen Religionen, der Esoterik, der Theosophie, der Tiefenpsychologie und der Philosophie.

Anhand von Texten von exemplarischen Denkern (Anselm Grün, Eugen Drewermann, Jürgen Moltmann, Karl Rahner u.a.), aber auch von Bibeltexten, werden Grundmuster dieser neuen Spiritualität erklärt.

Referent: Eugen Schmid, Freiburg

Preis: ab 122 EUR (Vollpension pro Person inkl. Seminargebühr)

8.2.-10.2.13

Seminar „Leben neu entdecken“

mit Irmgard Ott

Sehnen Sie sich danach, einmal stille zu werden und Zeit für sich zu haben? Möchten Sie aus der lebendigen Quelle leben, aus dem Einen, der sagt: „ICH bin das Leben!“?

Wer diese Sehnsucht kennt und den Hunger nach Leben spürt, der ist zu diesem Wochenende herzlich eingeladen!

Gemeinsam wollen wir Worte der Bibel anschauen und biblische Wahrheiten neu entdecken, auf uns wirken und zu uns sprechen lassen.

Referentin: Irmgard Ott, Seelsorgearbeit el shalom e.V. (www.elshalom.de)

Preis: ab 142 EUR (Vollpension pro Person inkl. Seminargebühr)

24. Krelinger Bauerntag

**24. November 2012
Glaubenshalle Krelingen**

„Landwirte zwischen Anspruch und Wirklichkeit“

- Geistlicher Impuls
- Lebensberichte
- Fachseminare
- Referat (K.-H. Friebe, Kirchlicher Dienst auf dem Lande)
- Kinderbetreuung

Sonderprospekt anfordern!

12.2.-17.2.13

Kurzbibelschule I „Wunder“

mit Ulrich Parzany u.a.

Die Kurzbibelschule lädt Sie ein, Neues zu erfahren und in der Bibel zu entdecken, was Sie im Glauben weiter bringt. Sie erhalten neue Impulse für Ihre persönliche Bibellese und werden darin eingeführt, die Bibel zuverlässig auszulegen. Lehrer aus unterschiedlichen Gemeinden und Werken unterrichten in der KBS.

Anhand eines fortlaufenden Lehrplans werden Sie in mehreren Jahren durch die wichtigsten Texte und Themen der Bibel geführt.

Referenten: Pfr. Ulrich Parzany, Pastor Eckhard Gruber, Pastor Jens Brakensiek, Pastor Martin Westerheide, Pastor Jürgen Wiegel, Pastor Harm Bernick, Diakon Volkmar Günther.

Kurzbibelschule II: 5.-10.11.2013

Preis: ab 221 EUR (Vollpension pro Person inkl. Seminargebühr)



U. Parzany

13.2.-17.2.13

Freizeit für Alleinlebende/Singles

mit Anita Hallemann

Als Single das „Land“ einnehmen, das Gott uns schon geschenkt hat. Wie können wir in unserer speziellen Lebenssituation so leben, dass wir ein Segen sein können in dem Lebensumfeld, in das wir gestellt sind?

Eine Freizeit, die Mut macht, Sichtweisen verändert und Gottes Lebensraum erschließt.

Referentin: Anita Hallemann, Brake

Preis: ab 214 EUR (Vollpension pro Person inkl. Freizeitgebühr)

Adrian Plass: „Kampf der Welten“

Ein Abend mit dem britischen Erfolgsautor

31.1.2013, 20 Uhr in Krelingen

Bei Adrian Plass' Lesereise wird sein neues Buch „Der Kampf der Welten“ Thema sein, in dem es um den Kampf zwischen toten Traditionen und authentischer Nachfolge, zwischen kalter Religiosität und echter Freundschaft mit Gott geht.

Infos und Eintrittskarten: Krelinger Buchhandlung, Tel. 05167-1244, krelingen@alpha-buch.de, www.alpha-krelingen.de

Das Buch „Kampf der Welten“ ist ebenfalls in der Buchhandlung erhältlich.



www.grz-krelingen.de

Reha-Zentrum: „Hof Birkengrund“

Wir danken: für unsere Bewohner, von denen einige einen (Neu-)Anfang im Glauben gemacht haben • für positive Veränderungen und Entwicklungen bei den Bewohnern • für unsere sehr motivierten FSJler.

Wir bitten: um Offenheit und Wachstum im Glauben und persönliche Veränderungen • für die Auswahl neuer Bewohner und einen guten Start für sie.

Freizeit- und Tagungszentrum

Wir danken: für die Mitarbeiter, die sich mit viel Einsatz um das Wohl der Gäste kümmern • für die Kraft und Zuversicht, die uns der Herr bei den vielen Veranstaltungen im Herbst gegeben hat.

Wir bitten: dass unsere Gäste gerade die Freizeiten im Winter (Adventsfreizeit, Weihnachtsfreizeit, Silvesterfreizeiten) als Zeiten der Neuausrichtung und Zurüstung erleben.

Studienzentrum

Wir danken: für den erfolgreichen Abschluss des Lateinkurses • für das gute geistliche und menschliche Miteinander unter den Studierenden.

Wir bitten: für viele Interessenten an den Schnuppertagen (7.-9.12.) • für Durchhaltevermögen im Griechischkurs • für Anmeldungen und gute Vorbereitungen der Türkei-Studienreise (3.-10.4.2013).

Termine

23.-25.11. Marburger Tagung (Krelinger Studenten)

7.-9.12. Schnuppertage im Studienzentrum



KRELINGEN
Geistliches Rüstzentrum
Krelingen 37

29664 Walsrode

Telefon 0 51 67 / 970 0

Fax 0 51 67 / 970 160

E-Mail: grz@grz-krelingen.de

Internet: www.grz-krelingen.de

Krelinger Studienzentrum

Tel. 0 51 67 / 970 173

www.krelinger-studienzentrum.de

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum

Tel. 0 51 67 / 970 145

www.grz-krelingen.de/freizeiten

Krelinger Reha-Zentrum

Tel. 0 51 67 / 970 137

www.grz-krelingen.de/reha

Krelinger Mediendienst

Tel. 0 51 67 / 970 143

E-Mail: kmd@grz-krelingen.de

Krelinger Buchhandlung

Tel. 0 51 67 / 1244 • Fax 383

www.alpha-krelingen.de

Holzwerkstatt Krelingen

Tel. 0 51 67 / 970 162

www.holzwerkstatt-krelingen.de

Krelinger Landgärtnerei

Tel. 0 51 67 / 970 164

www.krelinger-landgaertnerei.de

Krelinger Reiterhof

Tel. 0 51 67 / 9 11 00 40

www.reiterhof-krelingen.de

Persönlich

Oase des Neubeginns

Wie Gebet Leben retten kann

Was tun, wenn es keinen Ausweg mehr gibt? Beten! Und in der Tat: Es hat geholfen – ja nicht nur geholfen, es hat mein Leben gerettet! Das Geistliche Rüstzentrum hat dabei eine entscheidende Rolle gespielt.



Der Glaubenshof in Krelingen

Über die Bremer Musikszene bin ich Ende der 80er Jahre in Kontakt zu harten Drogen gekommen. Nach einer Tischlerausbildung und Abitur, habe ich mein Studium abgebrochen und zwei Jahre mehr oder weniger von der Musik, Sozialhilfe und Schuldenmachen gelebt.

Zerstörerische Sucht

Die anfängliche Suche und Neugier entwickelte sich zu echter Sucht. Heroin, Kokain und Schlaftabletten fingen an mein Leben zu zerstören. Menschen, die mich kannten, gaben mir noch maximal ein halbes Jahr. Noch bis vor kurzem kursierten Gerüchte, dass ich gar nicht mehr lebe.

Nach mehreren Versuchen selber zu entziehen, half wirklich nur noch Gebet, und nachdem ich Gott von Herzen um Hilfe bat, tat sich tatsächlich etwas auf: Nach diesem Gebet

fuhr ich zu meinem Vater, um mich auszusprechen – plötzlich klingelte dort das Telefon: Mein ältester Bruder war dran und überrascht, dass ich auch dort war. Er war bereits Pastor, obwohl wir aus keinem gläubigen Elternhaus kamen, und er wollte mich dann sprechen.

Er hatte gerade vor sich eine Anzeige liegen, dass im Geistlichen Rüstzentrum ein Tischler gesucht wurde – und er sagte mir, dass es dort auch eine Drogentherapie gab. Für mich war das ein Wunder und eine punktgenaue Gebetserhörung. Nachdem ich mir das Werk angesehen hatte, entschloss ich mich, dort die Drogentherapie zu machen.

Neubeginn in Krelingen

Ich erlebte noch Predigten von Heinrich Kemner und die Leitung des Glaubenshofs unter Gerhard Reuhl. Arbeitstherapie war ein wichtiger Bestandteil aber auch die „Dornröschchenstunden“, in denen jeder mal auf den „Heißen Stuhl“ kam. Die vielen geistlichen Impulse dort gaben mir den entscheidenden Halt für ein bis heute drogenfreies Leben.

Nach der Therapie zog ich in eine Wohnung, die ein ehemaliger Krelinger Rehabilitand extra für Therapieabgänger vorgesehen hatte. Ich arbeitete als Tischler, aber auch viel ehrenamtlich in der Landeskirchlichen Gemeinschaft und dem örtlichen EC mit. Dort lernte ich auch meine heutige Frau kennen.

Der Weg führte mich dann weiter in

die theologische Ausbildung. Sieben Jahre arbeitete ich als Jugendreferent in Kassel. Seit mehr als sechs Jahren bin ich Pastor einer Deutschen Gemeinde auf Teneriffa. Ich versuche den Menschen weiterzugeben, was unser Herr nicht nur getan hat, sondern auch noch heute tut.

Der Glaubenshof in Krelingen und die Therapiegemeinschaft waren für mich eine Oase des Neubeginns, für die ich sehr dankbar bin. Ohne sie und Gottes Hilfe wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin.



Marco Schlenker

Impressum

Schriftleitung:

Pastor Martin Westerheide

Redaktionsleitung:

Henry Wilker, Krelingen 37, 29664 Walsrode
Tel. 05167/970132, E-Mail: briefe@grz-krelingen.de

Anschriftenänderungen, Bestellungen und Abbestellungen an:

»Krelinger Briefe«, Krelingen 37, 29664 Walsrode,
Tel. 05167/9700, Fax 970160, grz@grz-krelingen.de

Das Abonnement ist kostenlos.

Spenden für die »Krelinger Briefe« sind steuerabzugsfähig.

Spendenkonten:

Geistliches Rüstzentrum Krelingen
Kreissparkasse Walsrode
Konto 5 000 880
BLZ 251 523 75
IBAN DE07 2515 2375 0005 0008 80
BIC NOLADE21WAL

Heinrich-Kemner-Stiftung:
Bankhaus C.L. Seeliger
Konto 3130, BLZ 270 325 00

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe.

Druck: VDSK, Willingen

